Druck im Kreuzbein. Schmerz, wie von einem Falle oder Stoße, vom Steißbein bis zum Kreuzknochen. Zerschlagenheit im Rücken. Im Rückgrate Zucken und Stechen.

Im linken Ellbogengelenke Schmerz, wie von einem Stoße, mit Schwäche im Arm. Die Knochen der Handgelenke und des Handrückens schmerzen, wie zerschlagen in Ruhe und Bewegung. Jücken auf dem linken Oberarm, das zum Kratzen reizte. — Er fällt beim Gehen von einer Seite zur andern, die Füße halten ihn nicht; er hat in den Oberschenkeln keine Kraft und keinen Halt. Das Ersteigen der Stufen, so wie das Herabsteigen von denselben fällt ihm schwer; die Beine knicken zusammen. Er kann sich mit dem Körper nicht biegen; es schmerzen alle Gelenke und die Hüftknochen, wie zerschlagen. Beim Anfühlen der schmerzenden Theile, besonders der Hüften und Schenkelknochen, thut es wie zerschlagen weh. Streckt er die Untergliedmaßen auch nur wenig aus, so schmerzen die Oberschenkel, als wären sie mitten durch geschlagen.

Sabadillae semen. Sabadillsamen.

Zwei Streukügelchen der 30 Potenz wirken sehr lange. Antidote sind Kampher und Pulsatille.

Die Beschwerden, von der rechten nach der linken Seite ziehend, erscheinen meist vor Mittag; im Liegen fühlt man sich wohler.

Mattigkeit im ganzen Körper.

Ziehen, Kriebeln, Zucken in demselben.

Puckende Stiche mit Brennen und Kriebeln.

Gefühl in den Knochen und Gelenken, als schabte oder schnitte man.

Bandwurm.

Tagsschläfrigkeit. Späteinschlafen. Unruhiger Nachtschlaf. Unerinnerliche, verworrene Träume, welche den Nachtschlaf stören.

Zwischen dem Froste und der Hitze Durst.

Aergerlichkeit. Arbeitsunlust.

Schwindel. Nach dem Spaziergange Drehen und Schrauben in der rechten Kopfseite. Stechen in den Stirnhügeln und Schlä-

fen. Dumpfdrückender Schmerz in der Stirne. Betäubend drückender, Taumel erzeugender Schmerz an der Stirne.

Ziehen im rechten Auge; Brennen in den Augen. Drücken auf die Augäpfel. Thränen.

Brennen und Stechen in den Ohrläppchen. Knallen, Sumsen im Ohre. Taubhörigkeit.

Im Gesichte Hitze.

Die Nase blutet. Die Lippen brennen.

Stechen in der Unterkieferdrüse.

Ziehen und Pochen in den Zähnen.

Geschwollner Hals. Gefühl, als ob ein Bissen darin stecken geblieben wäre. Brennen und Drücken im Halse. Im Halse steigt es brennend süßlich empor.

Die Zunge schmerzt wund oder brennend. Stechen an der Spitze.

Bitterlicher Geschmack im Munde. Schmerzhaftes Aufstoßen.

Würmerbeseigen. Uebelkeit. Erbrechen. Durst nach Bier und Milch.

Aetzend brennender Magenschmerz. Starkes Brennen im Magen und in der Brust herauf, bis zum Halsgrübchen. Unter der Herzgrube beim Draufdrücken und Einathmen Schmerz, wie wenn man auf eine wunde Stelle drückt. Leibschneiden, wie mit Messern. Kollern im Unterleibe, wie von Leerheit. Drehen und Regen durch den ganzen Unterleib, wie von einem Knaul. Zusammenschnürendes Bauchweh und heftiger Stuhldrang, mit unmerklichem Abgange.

Dünnflüssiger Stuhl, mit Schleim und Blut gemischt. Der Stuhlgang bleibt mehre Tage aus. Bandwurm.

Kriebeln und Jücken am After, abwechselnd mit einem angenehmen Kitzel an den Nasenflügeln und am äußern Ohrgang.

Wenig Harn.

Puckendes Stechen in der Ruthe. Quetschungsschmerz in den Hoden.

Niesen. Nasenverstopfung.

Trockner Husten. Heiserkeit. Athembeklemmung.

Drücken, Brennen, Stechen in der Brust. Herzklopfen.

Im Rücken Müdigkeitsgefühl. Von der Schulter bis in die Brust ein Schmerz, als ob der Blutlauf durch ein Band gehemmt würde.

Drücken im Ellbogengelenke, in der Hand. Rucke im Arm und im Daumen. Pucken im Vorderarm. Ziehen im Ellbogengelenke. Kneipen im Oberarm. Reißen in den Fingern. Zittern der Hände. Stiche in den Muskeln des linken Vorderarms, von innen heraus, die bei der mindesten Bewegung vergingen.

Ziehen und Drücken im Kniegelenke. Drückendes Kneipen in der Schienbeinröhre. Stechende Empfindung in beiden Oberschenkeln zugleich. Drücken auf die Fußsohle, beim Stehen. Schwere in den Knieen und Füßen. Spannen in den Waden und Unterfüßen. Geschwollne Füße.

Sabina Iuniperus. Sadebaum.

Zwei Streukügelchen der 15 Verdünnung wirken mehre Tage. Antidot ist Kampher.

Allgemeines Uebelbefinden.

Reißendes Stechen in allen Gelenken.

Ziehen durch die Röhrknochen.

Brennen in der leidenden Stelle.

Drücken und Brennen in der Beinhautgeschwulst.

Klopfen in den Adern.

Unruhiger Schlaf.

Frost mit Schwarzwerden vor den Augen. Hitze im Gesichte.

Verdrießlichkeit. Aergerlichkeit. Aengstlichkeit. Schwaches Gedächtniß.

Schwindel. Druckschmerz am rechten und linken Schläfebeine. Auseinanderpressende schmerzliche Empfindung im rechten Stirnhügel und in der Schläfe.

Vor den Augen zieht es sich wolkig in die Höhe. Spannen und Stechen in den Augen.

Kneipen, Stechen, Drücken in den Ohren. Harthörigkeit.

Lähmung und Druck im Jochbeine.

Reißen an den Wurzeln der Backzähne. Schmerz, als würde ein Zahn zersprengt.

Stechen in den Unterkiefern. Drücken und Ziehen in den Kaumuskeln.

Aeußerlich am Halse Drücken, Ziehen, Reißen und Zerschlagenheit.

Empfindung von Geschwulst im Halse; er mußte wie über einen fremden Körper schlucken.

Geschmack blutig, bitter oder wie Schnupfenschleim. Brechübelkeit.

Aufgetriebene Magengegend. Druck in der Herzgrube, Leber- und Magengegend. Stechen von der Herzgrube bis gegen den Rücken hin. Drückendes Kneipen in der Herzgrube, windendes Kneipen um den Nabel. Ziehen im Unterleibe. Zusammenpressen in der linken Unterbauchseite. Schneiden in den Gedärmen.

Weicher, durchfälliger Stuhl.

Harndrang, mit wenigem Harnen. Beißen und Brennen in der Harnröhre.

Brennender Wundheitsschmerz der Feuchtwarzen und der Eichel.

Stärkere Regel. Weißfluß.

Mutterblutflüsse.

Stockschnupfen.

Krabbeln und Kitzeln im Kehlkopfe reizt ihn zum Husten und schleimigem Auswurf.

Drückendspannender Schmerz auf der Mitte des Brustbeins, weder durch Aus- noch durch Einathmen vermehrt. Absetzende Stiche im Schlüsselbein.

Lähmung und Ziehen im Kreuze. Reißendes Drücken an den Lendenmuskeln und an den untersten Rückenwirbeln.

Druckschmerz an beiden Oberarmen, neben dem Ellbogengelenke, nach innen, beim Anfühlen und Bewegen heftiger. An der rechten Speiche Druckschmerz, durch Bewegung und Berührung erhöht. Lähmiges Reißen am rechten Oberarm bis zur Hand. Feinstechen von außen, nach innen an beiden Oberarmen, neben dem

Ellbogengelenke. Stechender Schmerz im äußern Ellbogenknorren beider Arme. Verrenkungsschmerz im rechten Achselgelenke.

Stumpfe Stiche in der linken Hüftgegend, nur beim Einathmen. Scharfe Stiche an der rechten und linken Ferse, von innen nach außen. Schmerzhaftes Ziehen in den Gliedern der rechten Zehen, durch Gehen heftiger werdend.

Sambucus nigra. Flieder.

Der aus den Blättern und Blumen gepreßte Saft wird mit gleichen Theilen Weingeist vermischt, wovon ein Tropfen zur Gabe dient.

Die meisten Beschwerden zeigen sich in der Ruhe:
Ziehen auf der ganzen Oberfläche des Körpers.
Brustbräune. Häutige Bräune. Asthma.

Schläfrigkeit. Oefteres Erwachen.

Frostschauder über den ganzen Körper mit feinstechendem Krabbeln bald hier, bald da und sehr kalten Händen und Füßen. Zu den Füßen gehen die Schauder vorzüglich an den Knieen herab. Brennendes Hitzegefühl im Gesichte, bei mäßig warmem Körper und eiskalten Füßen, ohne Durst. Entsetzlicher Schweiß.

Anhaltende Verdrießlichkeit; alles macht auf ihn einen widrigen Eindruck. Große Schreckhaftigkeit: er erschrickt vor Dingen, welche beständig um ihn herum sind.

Düseligkeit im Kopfe. Drücken in den Schläfen und in der Stirne. Reißen in der Schläfe. Reißen und Stechen in der Hälfte des Hinterhauptes. Wühlen im Scheitel.

Stechen im Ohre. Klammschmerz in demselben.

Spannen in der Wangenhaut.
Risse und Stiche in den Zähnen.
Schneidende Stiche am Halse. Häutige Bräune.

Schluckfen. Uebelkeit.

Stechen dicht unter dem Magen, in der Ruhe in den Bauchmuskeln, in der linken Seite des Unterbauches. Druck im Unter-

leibe. Reißen in den Seiten des Bauches. Leibkneipen mit Blähungsabgang, wie von Verkältung.

Heiserkeit. Asthma. Brustbeklemmung mit Stichen in der Seite oder Drücken unter dem Brustbein. Zusammenraffen in beiden Brustseiten, Schneiden an den letzten Rippen. Brustbräune.

Drückender Schmerz in der Mitte des Rückgrats, lange anhaltend und durch keine Bewegung verschwindend. Ziehendes Drücken im Kreuze. Schneidende Stöße im Kreuzbeine. Stiche in den Schulterblättern.

Stiche im Oberarm. Reißen in den Fingergelenken. Ziehen im Handwurzelknochen in der Ruhe. Zittern der Hände beim Schreiben.

Stiche im Schienbein. Reißen über dem Hüftgelenke beim Gehen, in den Fußknöcheln und Unterschenkeln Abends im Bette. Klammartiges Ziehen am Oberschenkel beim Gehen.

Sassaparillae radix. Sassaparille.

Ein Tropfen der unverdünnten Tinktur dieses Antipsorikum wirkt gegen fünf Wochen.

Chronische Gichtschmerzen, nach Verkältung im Wasser (und stockendem Tripperausflusse) mit verminderter Harnabsonderung.

Lähmiges Reißen in allen Gelenken und Gliedern, mit Zittern an Händen und Füßen, Reißen in der Stirne und Zwicken im Bauche.

Mattigkeit in den Untergliedern, am meisten in dem Oberschenkel und den Kniegelenken.

Steifigkeit der Glieder, so daß man sich nicht bewegen kann.

Magerkeit mit schrumpfiger Haut.

Rothe Blüthchen ohne Feuchtigkeit, vorzüglich auf dem Rücken und den Oberschenkeln, nur in der Wärme jückend.

Frieselausschlag, sobald er aus der warmen Stube in die kalte Luft kommt.

Dicke Geschwülste. Steinbeschwerden.

Geschwüre nach Queckſilbermißbrauch.

Abends zeitiges Einschlafen, mit Aufschrecken. Bei Schläfrigkeit schlaflose Nächte. Oefteres Erwachen.

Frost am ganzen Körper, mit Ausnahme des Gesichts und der Brust, die ungewöhnlich warm waren; die andern Theile des Körpers sind kalt, selbst in der Nähe des Ofens. Frost bei Tag und bei Nacht. Abends Hitze mit Blutwallung, Herzklopfen und Schweiß vor der Stirne.

Mürrische Verdrießlichkeit bei Aufgelegtheit zur Arbeit. Aengstlichkeit mit Zittern in den Füßen. Oefters wechselnde Laune.

Schwindel mit Uebelkeit. Schwindel bei langem Sehen auf einen Gegenstand. Stechend drückender Schmerz am Schlafbeine, durch Berührung sich verschlimmernd. Stechendes Ziehen am rechten Scheitel- und Schläfebeine. Dumpfstechender Schmerz am linken Stirnhügel. Druckschmerz an der linken Seite der Stirne. Druck von innen zur rechten Schläfe heraus. Im Vorderkopfe und den Schläfen schmerzliches Drücken mit Düseligkeit. Drückendes Reißen an mehren Stellen des Kopfes. Der Kopf ist wie zusammengeschraubt. Kopfschmerz, durch Berührung und Gehen erhöht. Wuwwern im Kopfe, wie nach Anschlagen einer Glocke.

Empfindliche Kopfhaut. Haarausfallen.

Trübe Augen. Abends beim Lesen Drücken in den Augen. Früh Brennen im Auge. Abends hat das weiße Papier einen rothen Schein. Die innern Winkel sind blau angelaufen.

In den Ohren Zusammenziehen, Drücken, Reißen, Stechen. Lauten vor denselben.

In den Kaumuskeln Steifigkeit, Spannen, ziehendes Reißen.

Milchschorf im Gesichte.

Kriebeln in den Wurzeln der Zähne. Ziehen in den untern Zähnen. Stechen in einzelnen Zähnen. Reißen und Stechen im Zahnfleische.

Trockner, rauher Hals früh. Stechen beim Schlingen.. Krampfhaftes Drängen und Zusammenschnüren im Halse. Druckstechen an den äußern Halsmuskeln.

Kein Appetit. Ekel, wenn man nur an die Speisen denkt. Geschmacklosigkeit der Speisen. Saurer, schleimiger, süßlicher, bitterer Geschmack bei vielem Schleim. Schlucksen. Uebelkeit.

Gefühllosigkeit des Magens nach dem Essen, als hätte man nichts gegessen. Kollern im Unterleibe und Empfindung von Leere darin. Brennen im Magen nach Brodessen. Stechen und Kneipen im Bauche. Zusammenschnüren der Gedärme. Schneiden um den Nabel.

Zurückgehaltener Stuhl. Schwierige und schmerzhafte Stuhlausleerung.

Wundheitsschmerz am After.

Verminderter Harnabgang. Noththun mit wenig Harnabgang. Harnzwang, wobei weiße, scharfe, trübe Materie abgeht. Schmerz von Blasen- und Nierensteinen. Nierengries. Schmerzhaftes Zusammenschnüren der Harnblase. Trüber Urin.

Zu später Eintritt der Regel. Geringe Menstruation. Scharfer, schleimiger Weißfluß.

Brustbeengung, wie von Krampf, als wenn das Athmen gehindert würde. Arge Engbrüstigkeit, so daß er Halstuch und Weste lösen muß, um Athem zu bekommen. Drücken und Stechen in der Brust. Druckschmerz am Brustbein, durch Betasten erhöht.

Zerschlagenheit im Kreuze. Stechen zwischen den Schulterblättern.

Lähmig reißender Schmerz neben dem Ellbogengelenke, nach innen am Vorderarm. Ziehendes Reißen im vierten Finger der rechten Hand, durch die Knochen hindurch, von Bewegung der Gelenke vermehrt. Stumpfstechender Schmerz am vordern und obern Theile des Oberarmknochens. Absetzend drückendstechender Schmerz am Mittelhandknochen des Zeigefingers der rechten Hand. Die Finger schmerzen, wie unterköthig. Tiefe Schrunden an den Fingern, so daß man das Fleisch dazwischen sehen kann, mit brennendem Schmerze. Ziehen, Stechen und Reißen an den innern Muskeln des Vorderarms. Stechen in den Achseln am Oberarm bis in die Finger.

Druck am Oberschenkel. Reißen im Knie und drüber, in dem Schienbeine, Nachts in den Fußsohlen. Druckreißen am Oberschenkel. Stechen in der Kniebeuge. Druckstechen am Gesäßbein und über dem Knie.

Scilla maritima. Meerzwiebel.

Zwei Streukügelchen der 15 oder 18 Verdünnung wirken gegen 14 Tage. Antidot ist Kampher.

Unruhe in den Ober- und Untergliedmaßen.

Rheumatische Schmerzen.

Schwere, Stechen in den Gliedern.

Rothe Flecke an vielen Theilen des Körpers, welche zu krätzartigen Blüthen werden.

Renken und Dehnen der obern Glieder mit Gähnen, ohne Schläfrigkeit. Unruhiger Schlaf.

Schauder. Eiskalte Füße. Innerlicher Frost. Hitze ohne Durst.

Aergerlichkeit. Verdrießlichkeit.

Schwindel, Schwere, Düseligkeit im Kopfe. Zusammenziehen in den Schläfen. Langsame Stiche in die rechte Stirne hinein. Drücken über den ganzen Kopf. Ziehen im Hinterhaupte. Reißen in demselben. Wühlen in der Stirne.

Kitzel, feines Stechen und Brennen in den Augenwinkeln. Reißen wie hinter den Augäpfeln. Zusammenziehen in einem Auge.

Von der Stirne aus zieht ein Stich in die Ohren. Hinter den Ohren Reißen.

Wunde Nase.

Ausschlag an der Oberlippe.

Stiche in den obern Zähnen.

Steifer Hals. Ziehen und Klemmen in den Halsmuskeln. Am Halse stechendes Jücken, Blüthchen. Im Halse kratziges Brennen.

Bläschen auf der Zunge.

Kein oder brandiger Geschmack. Leeres oder säuerliches Aufstoßen. Uebelkeit.

Klemmen und Drücken in der Herzgrube. Tief im Unterleibe Reißen, Ziehen, Leerheit. Schneiden, Kneipen, Spannen im weichen Leibe. Drückendes Stechen oder gluckerndes Quellen in den Bauchmuskeln.

Harter Stuhl. Durchfall.

Stechen im After.

Starker Harndrang mit viel wasserhellen Urinabgang. Er kann den Urin nicht halten, weil die Menge zu groß ist.

Stechen in der Harnröhre. Zusammendrücken in den Hoden.

Schnupfen mit geschwürigen Nasenlöchern. Engstbrüstigkeit. Husten mit Schleimauswurf.

Stechen in der Brust. Drücken in beiden Seiten, von der Achselhöhle bis zum Unterbauche. Seitenstechen.

Zucken und Ziehen auf dem Schulterblatte. Auf dem Rücken rothe Blüthchen.

Zucken im Arm und in den Handgelenken. Stechen in den letztern. Stechen von den Achseln bis in die Mitte des Oberarms.

Ziehen und Zucken im Ober- und Unterschenkel. Zusammenziehen in der Kniekehle. Stechen und Zerschlagenheit in den Oberschenkeln. Brennen am Fußballen.

Secale cornutum. Mutterkorn.

Allgemeiner Kriebel- und völlig ausgebildeter Starrkrampf der obern Gliedmaßen, wobei die Vorderarme im spitzigen Winkel mit den Oberarmen, nach der Brust zu gerichtet, die Daumen in die hohle Hand eingeschlagen sind, die übrigen vier Finger aber mit den Spitzen in geringer Krümmung fest zusammen und sich beide Hände von den Handwurzeln an, nach der Brust zu gekrümmt, unveränderlich feststellen.

Empfindliches Kriebeln und Prickeln unter der Haut, wozu sich ein höchst empfindliches, angeblich unausstehliches, blitzschnell von einem Orte zum andern gleichsam schießendes Ziehen gesellt.

Erleichterung der Krämpfe in den Gliedern, wenn letztere mit Gewalt gerade ausgestreckt und in solcher Stellung gehalten und fest zusammengedrückt werden.

Epileptische Zufälle, die unausgesetzt fortdauern und den Tod herbeiführen.

Das Mutterkorn befördert die Entbindung, erregt Wehen.

Tob- und Beißsucht; er will alle ihn Umgebenden tödten und äußert dieß laut. Die Krämpfe verhindern ihn.

Haarausfallen.

Art von Zungenlähmung, lispelnd sprechen.

Großer Hunger, fast Heißhunger.

Höchst empfindlicher, periodischer, zusammenziehender Schmerz im Unterleibe.

Blutabgang aus der Harnröhre.

Zu starke Menstruation. Mutterblutfluß.

Heftiges Nasenbluten.

Blutspucken.

Schleimabsonderung in der Brust.

Vertauben der Hände, so daß die Finger den Dienst versagen und ihm das in der Hand zu haltende entfällt.

Bei den Krämpfen bleiben die Schultergelenke frei.

Heftiger Krampf in beiden Armen und Händen.

Zehenstarrkrampf.

Bei den allgemeinen Krämpfen ein so heftiger, periodischer, einseitiger Wadenkrampf, daß der Kranke bei seinem Eintritt laut schrie.

Senegae radix. Senega.

Zwei Streukügelchen der 6 oder 9 Verdünnung wirken drei Wochen. Antidote sind Kampher, Arnica, Bryonia, Belladonna.

Mattigkeitsgefühl besonders in den untern Gliedmaßen.

Früh beim Erwachen und beim Erwachen in der Nacht heftig drückender Brustschmerz. Brustbeklemmung vorzüglich in der Ruhe. Schleichende Brustentzündung.

Schläfrigkeit. Sehr unruhiger Schlaf.

Frösteln. Schauder mit Jücken auf dem Haarkopfe.

Angstgefühl mit schnellem Athmen. Bei Heiterkeit reizbar.

Schwindel. Drücken im Kopfe. Pressen in der Stirne und in den Augenhöhlen. Ziehen in der Stirne. Reißen in den Schläfen bis ins Gesicht. Bohrende Stiche, Klopfen im Kopfe.

Auf dem Haarkopfe Jücken mit Schauder.

Geschwollne Augenlider, welche zucken und fippern. Nachts setzt sich Schleim ab. Thränen. Ziehen und Drücken in den Augäpfeln. Druck in den Höhlen. Blenden und Brennen beim Lesen. Spannen in den Augen. Die Gegenstände erscheinen beschattet. Flimmern vor den Augen.

Drücken in den Ohren, beim Kauen.

Trockne Nase.

Wühlen in den Backzähnen.

Im Halse Schleim, Kratzen, Brennen, Scharren, Trockenheit, Druck.

Brennen am Gaumen und an der Zungenspitze. Weißbelegte Zunge. Trockner Mund. Vermehrter Durst. Mundgestank. Uebelkeit.

Drücken, Brennen im Magen. Bohren im linken Hypochonder und in der Nabelgegend.

Spärlicher, harter Stuhl.

Verminderter Harn. Brennen in der Harnröhre.

Vermehrter Geschlechtstrieb.

Husten. Erschwertes Athmen. Der Brustkasten scheint zu enge.

Blutandrang in der Brust mit Wallung. Druck in der Brust. Pressen, Klemmen, Zwängen in der Brust. Krabbeln und Fippern hier und da in der Brust, vorzüglich in der Ruhe. Brennen in der Brust. Wundheitsgefühl, das durch Draufdrücken bis zum Stechen erhöht wird. Stiche äußerlich in den Muskeln zwischen den Rippen. Heftiger Herzschlag.

Drücken unter dem Schulterblatte beim Sitzen. Brennen zwischen den Schulterblättern.

Lähmiges Herabziehen im Arm oder vom Ellbogen bis in die Finger. Ziehen in dem Mittelhandknochen des Daumens und den Gelenken der Finger. Verrenkung im Handgelenke. Stiche im Handteller.

Zerschlagenheitsgefühl in den Gesäßmuskeln und Oberschenkeln. Spannen in den Gelenken der Füße und Knieen.

Sepiae succus. Sepiensaft.

Ein bis vier Streukügelchen der 30 Potenz von diesem Antipsorikum wirken gegen 50 Tage. Antidote sind Gewächssäuren, Riechen an Spießglanz oder Akonit.

Die Symptome schweigen bei starker Bewegung, Reiten ausgenommen; erscheinen aber am heftigsten Vormittags und Abends bei ruhigem Sitzen.

Ziehen in allen Gliedern. Alle Theile sind schmerzhaft empfindlich.

Kraftlosigkeit beim Erwachen. Zitternde Mattigkeit.

Große Nachtheile von Aerger.

Starke nächtliche Blutwallungen, wobei man den Puls im ganzen Körper fühlt.

Große Verkältlichkeit und Empfindlichkeit gegen kalte Luft. Sehr empfindlich gegen kalte Nordluft.

Steifigkeit der Hand-, Knie- und Fußgelenke.

Jücken im Gesichte, an den Armen, Händen, dem Rücken, auf den Hüften, dem Bauche, den Füßen und den Sohlen. Schwere in den Füßen.

Eingeschlafenheit der Arme und Beine, besonders nach Handarbeit.

Stechende Schmerzen in den Extremitäten.

Leichtes Verrenken und Verstauchen der Glieder.

Nach Naßwerden heftiger Fieberfrost, dann Ohnmachtanfälle und später Schnupfen.

Aengstlichkeit in den Gliedern, so daß man an keiner Stelle Ruhe hat. Unruhe und Klopfen in den Gliedern.

Brennschmerz an vielen Theilen des Körpers.
Mangel an natürlicher Wärme des Körpers.
Leichtes Verheben. Trägheit und Schwerbeweglichkeit.
Allgemeine Geschwulst mit Kurzathmigkeit, ohne Durst.
Jücken, Blüthenausschlag und Wundheit in den Gelenken.
Schmerzlose Geschwüre an den Spitzen der Finger und Zehen. Geschwüre auf den Gelenken der Finger und Zehen.
Blutschwäre am Oberschenkel.
Nässende Flechten mit Jücken und Brennen.
Braune Flecke am Ellbogen.
Abschälen der Haut. Große Empfindlichkeit derselben.
Nasenkrebs. Kopfgicht. Migräne. Lungenentzündung. Lungenschwindsucht.

Große Tagesschläfrigkeit: Sie schläft ein, sobald sie zum Sitzen kommt. Neigung, zu schlafen, selbst den Vormittag. Viel Gähnen. Spät einschlafen. Oefteres Aufwachen in der Nacht. Unruhiger Schlaf mit Schwärmen und vielen Träumen und starker Blutwallung im ganzen Körper. Er redet laut im Schlafe. Er wacht mit Schreck und Schrei aus dem Schlafe auf. Aengstlicher Traum, als würde er gejagt. Er wacht früh 3 Uhr auf und kann nicht wieder einschlafen. Früh Unausgeschlafenheit.

Wechselfieber mit Durst im Froste. Frost- und Hitzeanfälle mit Durst. Anfälle fliegender Hitze. Hitzeanfälle im Sitzen und Gehen sogar im Freien. Anhaltende Hitze mit Gesichtsröthe und großem Durste. Saurer Frühschweiß. Starker Schweiß beim Gehen. Frühschweiß nach dem Erwachen über und über. Starker Frühschweiß. Starker Nachtschweiß. Nachts kalter Schweiß auf Brust, Rücken und Oberschenkeln. Säuerlicher Nachtschweiß. Gänzliche Durstlosigkeit.

Sehr gleichgültig gegen alles, theilnahmlos und apathisch. Abends im Bette Aengstlichkeit. Angst und Bangigkeit mit fliegender Hitze. Er ärgert sich über jede Kleinigkeit. Sehr schreckhaft. Scheu gegen sein Geschäft. Muthlosigkeit. Tiefsinn. Zerstreutheit und schwerer Gedankenfluß. Unfähig zu geistigen Arbeiten. Schwaches Gedächtniß.

Schwindel. Blutandrang nach dem Kopfe, mit Hitze darin. Kopfschmerz mit Uebelkeit. Kopfgicht: so heftig bohrendes Kopfweh mit Erbrechen, daß der Leidende laut aufschreien muß. Migräne: Abends schwerer Kopf, nach dem Niederlegen einseitiger, reißender Kopfschmerz. Alle Morgen heftiges Kopfweh mit Uebelkeit, bis Mittag. Klopfen im Hinterhaupte.

Jücken am Kopfe, in der Nase, in den Ohren. Kleine rothe Stirnblüthchen. Ueber der Schläfe am Kopfe eine Geschwulst. Haarausfallen.

Unvermögen, die Augenlider in der Nacht zu öffnen; sie schmerzen beim Erwachen, als wären sie zu schwer, und als könnte er sie nicht aufhalten. Schwere und Herabsinken des obern Augenlides. Empfindlichkeit der Augen gegen das Tageslicht und dadurch entstehender Druckschmerz über den Augen. Augenentzündung. Brennen in den Augen. Blutschwamm der Hornhaut. Nachts Zuschwären. Flor. Schwarze vor den Augen schwimmende Flecke. Trübsichtigkeit beim Lesen und Schreiben. Abends grüner Schein um das Licht. Die Augen sehen gläsern und beim Erwachen schwimmend aus. Thränen der Augen.

Täglich viel Jücken im schwachen Ohre. Starkes Tönen und Sumsen in den Ohren. Ueberempfindlichkeit des Gehörs bei Musik. Schwerhörigkeit. Jählinge Taubheit, wie von einem Pflocke in den Ohren. Auslaufen dünnen Eiters aus den Ohren mit Jücken. Wundheitsschmerz in dem Ohre. Stechen, Herauspressen, Drücken im Ohre.

Gelbes Gesicht. Blasse Gedunsenheit des Gesichts. Krampfhafter Schmerz in den Gesichtsknochen. Geschwulst an der Stirne. Rauhe Stirne.

Blutschnauben. Nasenbluten. Ausschlag an der Nasenspitze. Geruchmangel. Lästige Trockenheit der innern Nase, ohne Verstopfung Entzündete und geschwollne Nase. Nasenkrebs.

Schmerzhafte Zahnfleischgeschwulst, es blutet fast ohne alle Veranlassung. Die Zähne werden schnell hohl. Stechen, Ziehen, Reißen, Drücken, Wühlen, Klopfen in den Zähnen. Zahnschmerz beim Zusammenbeißen. Zahnweh der Schwangern. Stumpfe Zähne.

Geschwulst und Entzündung im obern Theile des Halses. Gefühl beim Schlingen, als stecke ein Knollen im Halse. Zusammenzucken im Halse. Früh Schleimrackseln. Trockner Hals. Angeschwollne Drüsen.

Spannen in der Unterlippe. Gelbheit um den Mund.

Die Zunge schmerzt, wie wund. Weißbelegte Zunge. Mundfäule. Trockenheit im Munde. Uebelriechen aus dem Munde. Fauler Geschmack. Ungemein häufiges Aufstoßen. Mehre Morgen nüchtern Uebelkeit. Durstlosigkeit. Früh Durst. Beim schmerzhaften Aufstoßen kommt Blut in den Mund. Würmerbeseigen, nach Trinken. Gefräßigkeit. Abneigung gegen Essen. Das Essen will nicht hinunter. Widerwillen gegen Fleisch und Milch. Säure im Munde, nach dem Essen. Schweiß nach dem Essen. Uebelkeit beim Fahren. Gallerbrechen.

Klopfen in der Herzgrube. Brennen im Magen und in der Herzgrube. Schmerz in der Herzgrube beim Gehen. Magenschmerz nach dem Abendessen. Drücken im Magen, wie von einem Steine. Magenkrampf. Beim Niederschlingen der Speise ein heftiger Schmerz am obern Magenmunde. Bohren in den Hypochondern. Leberschmerz im Fahren. Leerheitsempfindung im Magen und Unterleibe. Gefühl von Festsitzen und Härte im Unterbauche. Sehr starker Unterleib bei Müttern. Häufig Blähungserzeugung und Blähungsversetzung. Poltern im Unterleibe, lautes Knurren im Bauche, besonders nach dem Essen. Leibschneiden nach Körperbewegung.

Schwerer Abgang selbst weicher Exkremente. Zögernder Stuhl. Verstopfung der Schwangern. Spärlicher Stuhl mit Anstrengung und pressendem Zwange. Bloßer Abgang von Schleim mit Blähungen. Blut beim Stuhlgang. Durchfall nach Milch. Grüne Durchfälle, besonders bei Kindern.

Jücken im Mastdarm und After. Kriebeln im Mastdarm. Brennen im After. Nachmittags, bald nach dem Essen Blutdrang nach dem After. Mastdarmvorfall beim Stuhlgange. Austreten der Mastdarmaderknoten. Fließende Hämorrhoiden. Feuchtigkeit aus dem Mastdarm. Zusammenziehender Schmerz im Mastdarm, von da im Mittelfleisch und in der Mutterscheide.

Unwillkührlicher Harnabgang im ersten Schlafe. Drücken auf den Urin. Häufiger Harndrang mit Unvermögen, zu harnen. Nachtharnen. Urin mit vielem weißen Satze. Dunkler Harn. Schründen in der Harnröhre beim Uriniren. Brennen vorn in der Harnröhre.

Erhöhter Geschlechtstrieb. Nachts Pollutionen, nach Onanie. Nachtheile von Selbstbefleckung. Schwäche der Geschlechtstheile. Jücken um die Geschlechtstheile. Schmerzhaftigkeit des Hodens.

Gebärmuttervorfall. Pressen in der Bärmutter, nach unten zu, bei Athembeklemmung. Geschwulst und heftig jückender, eitternder Ausschlag an den innern Schamlefzen. Unfruchtbarkeit der Frauen. Unterdrücktes Monatliche. Regel zu früh. Menstruation 3 Tage zu spät. Weißfluß. Es zeigt sich Abgang einiger Tropfen Blut aus der Mutterscheide, 15 Tage vor der Zeit.

Verstopfte Nase. Starker Stockschnupfen. Heiserkeit mit trocknem Husten, auch ohne solchen. Husten weckt die Nacht auf. Husten früh und Abends mit salzigem Auswurf. Feuchter Husten nach Erkältung. Schwer sich lösender Brustauswurf. Langwieriger Keuchhusten. Trockner Husten, wie Magenhusten, Abends im Bette, mit Uebelkeit und bitterm Erbrechen. Husten mit vielem, früh und Abends blutigen, am Tage schleimigen, salzigen oder faulen Auswurfe. Husten der Schwangern.

Lungenentzündung. Lungenschwindsucht.

Wallung in der Brust mit starkem Herzklopfen. Brustbeklemmung sowohl von stockendem, als von zu häufigem Auswurfe. Nachts Anfälle von Asthma. Wundheitsschmerz in der Mitte der Brust. Brustschmerz von Bewegung. Stiche auf der Brust bei Kopfarbeit. Seitenschmerz beim Athmen und Husten. Starkes Drücken in der Brust Abends. Stechen in der linken Brust beim Husten.

Wundheit der Brustwarzen.

Steifheit, Frösteln, Reißen und Klamm im Rücken. Schmerzen im Kreuze. Steifes Genicke.

Schweiß in der Achselgrube. Ziehschmerz im Achselgelenke. Ziehen den Arm herab. Mattigkeit in den Armen. Strammen im Arme. Stechen im Handgelenke, bei Bewegung. Brennen in

den Handtellern. Abschälen der innern Hautfläche der Hände. Steife Handgelenke.

Steifigkeit der Beine bis ins Hüftgelenk, nach einigem Sitzen. Steife Knie- und Fußgelenke. Lähmigkeit der Beine, besonders nach Aerger. Kalte Beine und Füße, am meisten im Bette. Ziehen in den Unterschenkeln und der großen Zehe. Fußzucken im Mittagsschlafe. Wadenklamm. Geschwulst der Beine und Füße. Fußschweiß. Unterdrückter Fußschweiß. Brennen in den Füßen. Kriebeln und Eingeschlafenheit in den Fußsohlen. Eingeschlafenheit der Füße. Reißen im rechten Knie. Die Oberschenkel schmerzen beim Anfühlen, wie zerschlagen. Klamm in den Oberschenkeln. Alle Abende Unruhe in den Unterschenkeln. Eiskalte Füße, besonders Abends, auf lange Zeit im Bette nicht zu erwärmen.

Spigelia Anthelmia. Spigelie.

Ein oder zwei Kügelchen, befeuchtet mit der Tinktur der 30 Potenz, wirken gegen vier Wochen. Antidot ist Kampher.

Der ganze Körper ist bei Bewegung schmerzhaft empfindlich.

Es liegt ihm, am meisten beim Gehen, in allen Gliedern, das Rückgrat ist, wie zerschlagen.

Mattigkeit im ganzen Körper.

Nach dem Niederlegen wacht er bis tief in die Nacht, ohne einschlafen zu können. Sehr unruhiger von öfterm Aufwachen unterbrochener Schlaf. Verworrene Träume, worin er so beschäftigt ist, daß er sich früh ermüdet fühlt; beim Erwachen weiß er jedoch fast nichts mehr davon.

Sehr geringe Bewegung des Körpers erzeugt Frösteln. Früh nach dem Aufstehen allemal Frösteln. Frösteln am ganzen Körper, ohne Durst, bloß früh, mehre Morgen nach einander, in Absätzen wiederkehrend und von den Füßen sich nach oben verbreitend. Gelindes Frösteln im Rücken nach dem Unterleibe zu bis in die Nabelgegend. Die Hände däuchten kalt, wenn er sie ans Gesicht hält, während sie an einander selbst mehr, als gewöhnlich warm erscheinen; nur in der Handfläche sind sie etwas klebrig anzufühlen. Fünf Tage hinter einander zu denselben Stunden erst Frost, früh nach

dem Aufstehen, sodann (5 Stunden nachher) Hitze, am meisten am Rumpfe, doch noch stärker im Gesichte, mit Röthe, ohne besondern Durst.

Traurigkeit. Aergerlichkeit. Große Vergeßlichkeit.

Schwindel. Eingenommenheit des ganzen Kopfs und Drücken zur Stirne heraus. Immerwährende Dummheit, so daß ihm jede Kopfarbeit schwer wird. Heftiges Drücken von außen nach innen in beiden Schläfen, am meisten in der rechten. Anhaltend drückender Kopfschmerz, erhöht durch das Vorbücken. Drückendes Ziehen im rechten Scheitel und Hinterhaupte. Wühlendes Reißen im Gehirn, Hinterkopfe, linken Scheitel und in der Stirne, zunehmend durch Bewegung und Starksprechen.

Die äußere Kopfhaut thut weh und die Haare schmerzen beim Berühren.

Unerträglich drückender Schmerz in den Augäpfeln, beim Drehen der Augen noch schmerzhafter. Jücken und Stechen in den Augen. Langsichtigkeit.

Es drückt wie ein Pflock ins linke Ohr hinein. Druckschmerz im Innern des Ohrs. Am Rande des äußern Ohrs ein dem Ohrzwang ähnlicher Schmerz. Jücken am Ohr.

Früh geschwollnes Gesicht.

An den Jochbeinen Brennen, Drücken, Reißen, Stechen.

Kitzel auf dem Rücken der Nase, als würden die Härchen daran leise berührt. Schwinden.

Brennen und brennendes Spannen in der Oberlippe.

Kinngeschwulst.

Reißen im Unterkiefer.

Ziehen und Zucken in den Zähnen. Gucksen in den Backzähnen. Pochendes Reißen, Pressen, nach außen.

An der Zunge Stiche, mit Jücken und Bohren; sie schmerzt wie geschwollen.

Im Rachen und Munde Schleim.

Im Halse feine Stiche.

Lätschiger, fauliger Geschmack. Kein Appetit bei starkem Durste. Aufstoßen. Uebelkeit.

Kneipen im Unterleibe, als ob alle Gedärme zusammengeschnürt würden, welches eine große Angst verursacht und das Athemholen beschwerlich macht. Kneipender Schmerz im Unterbauche. Schmerzhaftes Drücken im Unterleibe, als sollte er nach außen zu zersprengt werden.

Vorsteherdrüsensaftdrang vor die Mündung der Harnröhre. Jückender Stich in der Ruthe und dem rechten Hoden. Oftere Ruthesteifheit ohne innern, körperlichen Geschlechtsreiz, jedoch mit wollüstigen Gedanken.

Er wirft den ganzen Tag viel Schleim aus dem Rachen, welcher größtentheils aus den hintern Rachenöffnungen kommt. Durch die Nase geht bald weißer, bald gelblicher Schleim ab, zugleich auch viel hinten durch den Mund. Verstopfung der vordern Nase, aus deren hintern Oefnungen der Schleim häufig in den Rachen abfließt.

Unterhalb des linken Schlüsselbeins starker Druck auf die Brust. Auf der Mitte der Brust ein starker, schmerzlicher, beklemmender Druck. Stumpfe Stiche in der rechten Brust, bloß beim Einathmen anhaltend. Stumpfstechend kneipender Schmerz unter der rechten Brustwarze, in der Brusthöhle, von innen nach außen, nur beim Einathmen heftiger. Reißendes Zusammenschnüren der Brustmuskeln im Stehen. Reißendes Zusammenschnüren des untern Theils der Brust, unter dem Halsgrübchen, mit Herzklopfen. Schneidendes Zusammenschnüren der Brust mit Angst. Reißend bohrender Schmerz von innen nach außen, unter der rechten Brustwarze; der Schmerz verbreitet sich jedesmal nach dem Brustbeine zu und wird scharf drückend reißend. Herzklopfen und ängstliche Brustbeklemmung. Ungewöhnlich starker Herzschlag, so daß er nicht selten das Pulsiren des Herzens hört; auch konnte man den Herzschlag äußerlich durch die Kleider gewahren. Das Herzklopfen vermehrt sich stets durch Niedersetzen und Vorbiegen der Brust. Stumpfe im Takte des Pulsschlags wiederkehrende Stiche, da, wo man den Herzschlag fühlt, nur etwas mehr nach außen.

Im Rückgrate ists ihm, wie zerschlagen, selbst in der Ruhe.

Druck über dem rechten Handgelenke in der Ruhe. Reißen in den Gliedern des rechten Daumens. Schmerzhaftes Ziehen im hintersten Daumengelenke, wo es sich mit seinem Mittelhandknochen

verbindet. Zucken in den linken Unterarmmuskeln, dicht über dem Handgelenke, bloß in der Ruhe.

Reißender Schmerz, wie Verrenkung, im linken Kniegelenke, bloß beim Gehen, so daß er bisweilen sinken muß, indem er den Schenkel nicht gehörig krümmen kann. Ziehendes Reißen im rechten Oberschenkel beim Sitzen. Jückender, anhaltender Stich am linken Oberschenkel. Spannender anhaltender Stich im linken Oberschenkel, beim Gehen, welcher im Stehen aufhörte und im Sitzen wiederkam. Jücken in der Haut mehr der Ober- als der Unterschenkel, nach Kratzen öfters wiederkehrend.

Spongia marina tosta. Röstschwamm.

Zwei bis drei Kügelchen der 30 Potenz werden als gewöhnliches Heilmittel gebraucht. Kampher ist Antidot.

Schwerfälligkeit.

Zerschlagenheit in den Armen und den Muskeln der Untergliedmaßen.

Schmerzhafte, jückende Stiche am Körper.

Fressendes Jücken. Kriebeln auf der Haut.

Rothe Ausschläge.

Häutige Bräune. Kröpfe.

Nachmittags Schläfrigkeit mit Gähnen ohne Unthätigkeit. Unruhiger Schlaf. Durch Träume unterbrochener Schlaf. Renken der Glieder.

Starker Frost. Wärme. Hitze an der Stirne.

Unwiderstehlicher Trieb zum Singen mit Ueberlustigkeit, darauf Unaufgelegtheit zu jeder Arbeit. Furchtsame Schreckhaftigkeit.

Stumpfer Geist. Schwindel.

Scharfe Stiche an der linken Schläfe, äußerlich bis in die Stirne. Schwerer Kopf. Blutandrang. Pochen in der Schläfe. Druck oder Pressen in der Stirne und dem Hinterhaupte. Reißen in der einen Schläfe. Rucke durch beide Kopfseiten.

Die Kopfbedeckungen sind empfindlich.

Stechen, Drücken oder Brennen im Auge. Drückende Schwere in den Lidern. Spannen am Auge bei der Schläfe. Stechendes

Ziehen am äußern Winkel der Augenhöhle. Gelbe Kruste an den Augenbraunbogen.

Klingen vor den Ohren. Druck, Ziehen, Stechen in denselben. Rothe Geschwulst an den Ohren.

Querübergehende Nadelstiche am Oberkiefer. Klammartiger Zwang vom linken Kinnbackengelenke an, am Backen herab, Abends beim Essen.

Ausschlag an der Nase. Nasenbluten.

Geschwollne Halsdrüsen. Stechen, Drücken im Halse. Spannen und Steifheit des Halses. Stiche in den Halsmuskeln. Brennen in der Kehle, nach dem Essen Stechen.

Gefühl, als sei etwas Lebendiges im Kropfe.

Jücken oder Stechen in den Zähnen. Die Backzähne schmerzen, wie geschwollen.

Bläschen am Zungenrande. Süßlichter Geschmack, bitter tief im Halse. Starker Hunger, sie ist nicht satt zu machen. Saures Aufstoßen. Schluckſen. Uebelkeit.

Vollheit im Unterbauche. Wurgen, Kneipen und Schneiden im Unterleibe. Drücken in der Herzgrube. Stiche in der Leber, in den Lendenmuskeln und am Nabel. Spannen im Oberbauche. Drückendes Reißen in der Gegend des Bauchringes. Klamm und Drüsengeschwulst im Schoße.

Weißer Durchfall. Harte Ausleerung.

Abgang von Madenwürmern.

Spannen von der Mitte des Unterleibes bis zum After.

Oefterer Harnabgang mit graulich weißem oder gelbem Satze.

Jücken an der Eichel; Stiche vom Körper aus durch die Eichel. Im Hodensacke jückendes Brennen. Hodenklamm.

Menstruation zu früh und zu stark.

Nießen und Fließschnupfen. Heiserkeit.

Husten und Schnupfen. Hohler, trockner Husten. Chronischer Husten.

Im Kehlkopfe Brennen, Zusammenschnüren, Trockenheit. Kehlkopfschwindsucht.

Erschwertes Athmen.

Schwäche, Stiche in der Brust. Drückendes Schneiden oder stechend kneipendes Krabbeln in der linken Seite. Drücken in der Brust.

Drücken im Rückgrate. Reißen im Kreuze beim Sitzen. Stiche im Kreuze oder am Schulterblatte. Brennendes Jücken Nachts auf dem Rücken.

Klammartiger Schmerz im Ballen des rechten Daumens, welcher den ganzen Tag anhält und bei Bewegung der Hand sich auch in den Daumen verbreitet. Muskelzucken um das linke Schultergelenke. Drücken an der Spitze des Ellbogens, im Unterarm, in den Fingergelenken der rechten Hand. Ziehender Druck über der Handwurzel. Stechen in der Achselhöhle, im Ellbogen, in den Muskeln des Vorderarms, in der Handwurzel. Ziehen in dem Unterarm, an welchem sich Blasen bilden. Die Hände schwellen an.

Drücken in den Kniekehlflechsen, an der Ferse. Ziehendes Drücken an der Kniekehle. Stiche in der Haut des Oberschenkels, in der Hüfte, an der Wade. Reißen im Schienbein und in den Fußknöcheln. Ziehen in den Knieen.

Stannum. Zinn.

Zwei Streukügelchen der 3 Verdünnung von diesem Antipsorikum wirken etwa 3 Wochen.

Die Beschwerden, beim Gehen verschwindend, in der Ruhe sogleich wiederkehrend, fangen gelinde an, steigen nur langsam zu einer bedeutenden Heftigkeit und treten eben so allmählich wieder zurück, besonders die drückend ziehenden Schmerzen.

Größte Abspannung, überaus große Mattigkeit des Körpers und des Geistes, mit Zitterigkeit; am meisten bei langsamen Bewegungen fühlbar.

Außerordentliche Abmagerung.

Hysterische und hypochondrische Krämpfe und Schmerzen im Unterleibe und der Zwerchfellgegend.

Fallsucht mit eingeschlagenen Daumen und Umherwerfen Abends. Convulsionen der Kinder, wie Fallsucht, beim Zahnen.

Lähmungen der Arme und Beine.

Drückendes Ziehen in den Gliedern.

Große Angegriffenheit vom Sprechen.
Stechendes Kneipen mit Jücken und Brennen.
Heftiges Brennen in Händen und Füßen.

Neigung zum Gähnen, Tagsschläfrigkeit. Späteinschlafen. Die Augen fallen ihm zu. Aengstliche Träume von Zank, Streit und Schlagen. Früh Unausgeschlafenheit.

Frösteln über den ganzen Körper. Nachmittags Frösteln und Schauder, mit Kälte der Hände und Gefühllosigkeit der Fingerspitzen. Frösteln über dem Rücken mit heißen Handtellern und Durst, Abends. Hitze, oft bloß am Kopfe, mit Durst. Es ist, als wolle ihm Schweiß ausbrechen — eine ängstliche Hitze überfällt ihn abwechselnd. Aengstliches Hitzegefühl bei der geringsten Bewegung. Gefühl von Hitze über den ganzen Körper, vorzüglich an den Oberschenkeln und dem Rücken. Starke Hitze über den ganzen Körper, besonders auf der Brust und dem Rücken, mit Gefühl, als ob heißer Schweiß herabliefe, ohne äußerlich bemerkbare Hitze. Sehr schwächende Nachtschweiße. Bei nur geringer Bewegung heißer Schweiß über den ganzen Körper und völlige Entkräftung.

Unstät und flüchtig, er verweilt an keinem Orte lange, sondern geht von einem zum andern. Stille Verdrießlichkeit; er spricht und antwortet ungern und nur in abgebrochenen Worten. Aergerlichkeit. Schnellvorübergehende Zornaufwallung. Aengstlichkeit, Weinerlichkeit. Muthlosigkeit.

Drückend betäubendes Kopfweh in der Stirne umherziehend. Düseligkeit des ganzen Kopfes. Schwere im Kopfe bei Ruhe und Bewegung, Abends. Druckschmerz von der Mitte der Stirne bis in die Mitte des Gehirns. Drückend betäubendes Kopfweh, dicht über den Augenbraunen, als wenn das Gehirn gedrückt würde. Alle Morgen Kopfweh, Uebelkeit und Verdrießlichkeit. Pochender Kopfschmerz in den Schläfen.

Matte, trübe, eingefallene Augen. Nachts schwären sie zu. Das Weiße geröthet, mit Brennen. Brennendes Stechen in den Augenwinkeln, oder an den Lidern. Geschwür am innern Augenwinkel, wie eine Thränenfistel. Zucken und Zippern in den Augen. Verdrehen der Augen.

Klingen, Rauschen und Knarren, mit Verstopfungsgefühl in den Ohren. Kneipen und Reißen. Geschwüriges Ringloch im Ohre. Schmerzhaftes Ziehen, wie Ohrzwang.

Blasses, eingefallnes Gesicht. Ziehendes Drücken am Jochbeine und an der Augenhöhle. Drückendes Nagen am Jochbeine. Zusammenziehen in den Gesichtsknochen und Zähnen. Brennen in den Gesichtsmuskeln. Stumpfe Stöße im Augenhöhlrande. Kinnladenklamm.

Geschwulst der Oberkiefer und Backen. Schmerzhafte Unterkieferdrüsengeschwulst. Schwäche der Nackenmuskeln und Knacken der Halswirbel beim Kopfschütteln.

Gefühl von Verstopfung und Schwere im obern Theile der Nasenhöhle.

Kratzig im Halse, Rauhheit. Beim Schlingen Schneiden. Trockenheitsempfindung und Stechen in der Mandel, ziehender, spannender Geschwulstschmerz. Viel Schleim im Munde und Halse, mit Reiz zum Racksen, worauf im Halse starker Wundheitsschmerz entsteht.

Lockere Zähne.

Nach Schleimracksen höhere Singstimme. Schwierige und matte Sprache von Kraftlosigkeit.

Lätschiger, bittersaurer Geschmack. Vermehrter Appetit und Hunger. Starker Durst. Uebler Mundgeruch. Schlucksen. Aufstoßen. Uebelkeit, als sollte und müßte er sich erbrechen, im Munde und Schlunde. Heftiges Brechwürgen und darauf Erbrechen unverdauter Speisen. Bluterbrechen.

Krampfartiger Leibschmerz unter und über dem Nabel. Nach dem Essen Leerheitsgefühl im Unterleibe. Drückender Schmerz hier und da im Unterbauche, mit Stuhldrang. Bewegungen im Unterleibe, wie Leibkneipen von versetzten Blähungen. Blähungsversetzung. Kneipen und Drücken im Unterleibe, besonders in der Nabelgegend mit Gefühl, als sollte er zu Stuhl gehen. Wundheitsgefühl im ganzen Unterleibe. Beim Dehnen des Körpers Knurren im Leibe, wie Leerheit. Knurren im Unterbauche. Wühlen im Unterleibe. Spannendes Drücken in der Herzgrube. Heftiges Magendrücken. Magenkrampf mit Hungergefühl und Durchfall. Pres-

sen, wie zum Monatlichen im Unterbauche, durch Aufdrücken verschlimmert.

Oefterer, vergeblicher Stuhldrang. Harter, trockner, knotiger Stuhl. Geringer, grünlicher Stuhl. Schleimige Stühle.

Anhaltendes Jücken um den After herum. Druckschmerz im Mastdarm.

Sparsam Harnabgang. Harndrang. Bei Gefühllosigkeit der Blase regt nur Vollheit im Unterleibe das Harnen an.

Erhöhter Geschlechtstrieb. Samenergießung ohne geile Träume. Heftiger, wollüstiger Reiz zur Samenentleerung.

Verstärkte Regel. Angst und Schwermuth vor der Menstruation.

Weißfluß mit großem Kräfteverluste.

Heftiger Stockschnupfen. Rauhheit und Heiserkeit in der Kehle. Durch leichte Hustenstöße wird viel Schleim aus der Luftröhre ausgeworfen. Luftröhrschwindsucht.

Trockner Husten Abends im Bette bis Mitternacht, sehr heftig. Husten am Tage mit grünlichem, süßlichem Auswurfe. Husten mit gelbem, salzigem Auswurfe. Husten mit faulschmeckendem Auswurfe. Husten mit häufigem, schleimigem Auswurfe. Nach Hustenauswurf Wundschmerz in der Brust. Geschwürige Lungensucht. Schleimschwindsucht.

Engbrüstigkeit, bei nur geringer Bewegung fehlt es ihm sogleich am Athem, er muß die Kleider öffnen, — sie scheinen ihm zu enge — um gehörig athmen zu können; dabei Leerheitsgefühl in der Herzgrube. Beim Treppensteigen und sonstiger nur geringer Bewegung Athemmangel.

Spannender Stich in der linken Brust, anhaltend beim Ein- und Ausathmen am schlimmsten, wenn man sich bückt oder auf der rechten Seite liegt. Die ganze Brust, vom Halse an, ist ihr innerlich wie wund. Schwächegefühl in der Brust. Abends Zusammenschnürung der Brust mit Angst. Brustwassersucht.

Stiche in den Schulterblättern und im Nacken. Drückendes Ziehen in der Wirbelsäule, unterhalb der Schulterblätter und zwischen denselben, durch Bewegung, am meisten aber durch Dehnen des Körpers erhöht. Heftig reißender Schmerz in den Lendenwir-

beln, welcher sich von beiden Seiten bis in die Nierengegend erstreckt, heftiger bei Bewegung des Rumpfes.

Lähmiger Druck und Schwere des ganzen rechten Arms, heftiger bei Bewegung, wodurch er sogleich ermüdet, mit Athemmangel. Absetzend drückendes Reißen in beiden Oberarmen. Reißender Druck in der Mitte des linken Oberarms, nach hinten und innen, auf eine handbreite Stelle beschränkt. Absetzend drückendes Reißen in den Handwurzelknochen, Mittelhandknochen und hintersten Gliedern der Finger der linken Hand. Lähmige Mattigkeit und Schwere in beiden Armen, besonders den Oberarmen und dem Achselgelenke, heftiger bei jeder Bewegung. Lähmige Mattigkeit des rechten Armes. Abends Geschwulst der Hände. Frostbeulen an der Hand. Schmerzhafte Neidnägel.

Es zieht drückend an der innern Seite des linken Oberschenkels im Schoße, von dem aufsteigenden Aste des Sitzknochens heran bis hinten am Oberschenkel, kommt dann in die Hüfte und zieht von hier in die Höhe über das Kreuz weg, nach der rechten Seite; bisweilen artet sich der Schmerz im Sitzknochen, wie ein Mucken. Reißender Schmerz in den Bändern der innern Knieseite, in Ruhe und Bewegung. Anhaltender, jückender Stich im linken Hinterbacken, in der Nähe des Afters. Schwere und Mattigkeitsgefühl in den Untergliedmaßen, er kann sie kaum fortbringen, besonders in den Oberschenkeln und Kniegelenken, als wollten die Füße zusammensinken; es nöthigt ihn zum Sitzen oder Liegen. Jücken auf dem linken Fußrücken. Hitzegefühl in den Unterfüßen. Abends Geschwulst der Fußknöchel.

Staphisagriae semen. Stephanskörner.

Ein Streukügelchen der 30 Potenz wirkt vierzehn Tage. Antidot ist Kampher.

Beschwerden, durch Kummer und Sorge erzeugt.

Jückende, scharfe Stiche an verschiedenen Stellen des Körpers.

Ziehreißen hier und da in den Muskeln des ganzen Körpers.

Mattigkeit im ganzen Körper, vorzüglich in den Knieen beim Gehen.

Gliederzittern. Schmerzen aller Knochen.

Flechten. Chronisches Friesel. Skropheln. Knotengicht.

Starke Neigung zum Gähnen. Nachmittag (2—4 Uhr) große Schläfrigkeit. Heftiges Gähnen, so daß ihm die Thränen in die Augen treten. Verliebte Träume mit Samenerguß.

Schauder und Frostgefühl beim Essen ohne Durst. Schauder über den ganzen Körper, ohne Durst und unmittelbar darauf folgende Hitze. In der Nacht wacht er auf über Frostgefühl; kann sich aber nicht besinnen.

Unaufgelegt zu ernster Arbeit. Aengstlichkeit. Aergerlichkeit. Verdrießlichkeit. Traurigkeit ohne Ursache. Gleichgültigkeit, Gedächtnißschwäche.

Kopfschwere, durch Stützen auf die Hand erleichtert. Harter Druck im Kopfe, in der Gegend des rechten Schläfebeins und Scheitels. Druckschmerz in der linken Schläfe, außen und innen, als ob man mit dem Finger stark darauf drücke. Schmerz, als würde das Gehirn zusammengedrückt, in der Stirne und im Hinterhaupte. Betäubender Druck, besonders in der Stirne. Drückend bohrender Stich in der linken Stirnhälfte, von innen heraus. Brennende Nadelstiche in der linken Schläfe. Stumpfes Stechen in der rechten Schläfe, außen und innen, als wollte es den Knochen herauspressen, bei Berührung heftiger.

Jückende Schuppen auf dem Kopfe. Haarausfallen.

Beißend schründender Schmerz in den innern Augenwinkeln. Schwarze Blitze, Feuersäule vor den Augen. Stiche in den Augen. Sehr trübsichtige Augen. Das Weiße ist entzündet.

Spannende Stiche im Ohre.

Brennendes Scharfstechen in den Backen. Es reißt und zerrt vom Kopfe herab durch die Backen bis in die Zähne.

Wundheitschmerz in der Nase.

Geschwollnes, mit Blasen besetztes Zahnfleisch. Die Zähne werden hohl. Ziehen mit Drücken und Zusammenpressen oder Fressen in hohlen Zähnen. Kitzelndes Stechen in den Backzähnen.

Die Unterkieferdrüsen schmerzen, wie geschwollen und gequetscht.

Rauher Hals. Stechen, Spannen, Drücken und Ziehen darin.

Stechen oder Wundheitsgefühl in der Zunge. Matte Sprache. Bitterlicher, lätschiger Geschmack. Aufstoßen. Schluckser. Brechübelkeit. Heißhunger. Durstlosigkeit, er trinkt weniger, als gewöhnlich.

Harter, schmerzhafter Druck auf der rechten Seite, unterhalb des Nabels. Kneipender Stich in den Eingeweiden des Unterleibes, in der linken Seite. Heftig umherwindend kneipender Schmerz im ganzen Unterleibe, bald hier, bald da. Heiße Blähungen.

Mehrtägige Hartleibigkeit. Unter der Empfindung, als wollte eine Blähung abgehen, erfolgt unbewußt dünner Stuhl.

Jücken im After beim Sitzen, außer dem Stuhlgange.

Oefterer Harndrang, wobei sehr wenig dunkelfarbener Harn abgeht. Drücken auf die Blase. Reichliches, sehr häufiges Harnen mehre Tage lang.

Bei jedem Uriniren Brennen in der ganzen Harnröhre. Heftig ziehend brennende Stiche aus dem Bauchringe rechter Seite, wie im Samenstrange, bis in den rechten Hoden. Druckschmerz am linken Hoden, beim Gehen, so wie nach jedem Reiben, bei Berührung heftiger. Gegen Ende des Beischlafs Engbrüstigkeit.

Schnupfen, anfangs schnaubt er nur dicken Schleim aus, sodann aber dünnflüssigen. Fester Schleim liegt ihm auf der Brust. Scharfe, in Pausen von mehrern Sekunden absetzende und länger, als gewöhnlich dauernde Stiche in der Gegend des vierten Rippenknorpels rechter und linker Seite; sie dringen langsam von innen nach außen, ohne Beziehung auf Ein- und Ausathmen. Oben am Brustbeine dicht unter dem Halsgrübchen jückende feine, scharfe Stiche, die zum Kratzen nöthigen. Stechendes Jücken zwischen den Rippenknorpeln. Drücken in der Brust. Spannende Stiche in der linken Brust. Bohrende Stiche lange in der linken Brust. Zerschlagenheit in den Brustmuskeln.

Friesel und Flechtenausschlag über die Brust und den Oberbauch.

Heftig drückender, stumpfstechender Schmerz am Schultergelenke, durch keine Bewegung verschwindend.

Lähmiger drückender Schmerz am linken Oberarm, bei Berührung heftiger. Fein zuckendes Reißen in den Muskeln des Daumens und mehrer Finger, vorzüglich in den Spitzen derselben. Lähmig ziehender Schmerz in den hintern Fingergelenken, wo sie sich mit dem Mittelhandknochen vereinigen, erhöht durch Bewegung. Tiefe, jückend brennende, scharfe Nadelstiche im linken Daumen, zum Kratzen reizend. Verrenkung im Schultergelenke, bloß bei Bewegung. Lähmiger Druck an beiden Ober- und Unterarmen. Es ist, als wäre eine harte Haut über die Fingerspitzen der linken Hand gezogen, er hat wenig Gefühl darin.

Reißen in den Muskeln des einen oder des andern Unterschenkels. Stechendes Reißen unter und in der rechten Wade und über der linken Ferse. Ziehstechen im rechten Kniegelenke, durch Bewegung verschlimmert. Stumpfe Stiche am Kniegelenke, neben der Kniescheibe; bei Berührung wurden die Stiche zu einem drückenden Schmerze. Stechendes Jücken an den Gefäßmuskeln und mehren Stellen des Körpers. Jückendes Feinstechen an den innern Seiten der Oberschenkel, zum Kratzen nöthigend. Brennendes Stechen unter dem linken Knie, auf der Außenseite bisweilen in Absätzen. Bohrender Stich im rechten Schienbeine, in der Ruhe. Stechendes Jücken über dem rechten äußern Fußknöchel, zum Kratzen nöthigend. Geschwulst am Mittelfußknochen der kleinen Zehen.

Strontiana carbonica. Kohlensaurer Strontian.

Zwei Streukügelchen, befeuchtet mit der Tinktur der 30 Potenz dieses Antipsorikum, wirken über 40 Tage. Antidot: Riechen an Kampher.

Man weiß die gleichsam geistig schwebenden Symptome nicht recht genau anzugeben; die meisten finden sich jedoch in den Röhrknochen und deren Marke. Die freie Luft und die erwärmende Sonne mindern die Beschwerden.

Große Abmagerung des Körpers.

Früh und Abends allgemeine Mattigkeit und Abgeschlagenheit.

Abends sind die Glieder auf der einen Seite wie gelähmt.

Reißen in den Extremitäten, besonders in den Gelenken, Abends und Nachts im Bette am heftigsten.

Jücken hier und da, durch Kratzen verschlimmert.

Kleine rothe Blüthen.

Knötchen unter der Haut.

Spannen der Haut über dem Scheitel, dann über der Brust, darauf am Kreuze, zwischen den Schulterblättern und endlich am Fuße, Abends im Bette.

Späteinschlafen. Nachts öfteres Erwachen, besonders wegen trocknen Hustens. Zucken im Körper und Aufschrecken beim Einschlafen. Schwärmerischer, traumvoller Schlaf.

Schauder über die obern Theile des Körpers. Früh und Abends Frost. Hitze, aus Mund und Nase kommend, mit Durst. Nächtliche trockne Hitze. Nachts starker Schweiß und bei Entblößung eines Gliedes sogleich Schmerz in demselben. Schweiß an den leidenden Theilen.

Bangigkeit, Aengstlichkeit. Verdrießlichkeit mit Heftigkeit und Zorn. Vergeßlichkeit.

Schwindel mit Kopfweh und Uebelkeit. Stechender Kopfschmerz. Spannen der Haut über dem Scheitel. Drücken in der Stirne. Pressen in den Schläfen, im Vorderkopfe. Ziehen in der Schläfe. Reißen in der Stirne und im Hinterhaupte. Abends Dröhnen in den Schläfen. Nachmittags im Gehen großes Hitzegefühl im Kopfe und Gesichte, mit Gesichtsröthe, Angst und Schläfrigkeit.

Drückender Schmerz oben auf der Fläche des Augapfels. Nach Reiben Druck im Auge, wie von Sand, wobei man blaue und rothe Ränder sieht. Brennen in den Augen. Im Dunkeln sieht man grüne Flecken vor den Augen.

Reißen, Sausen, Stechen in den Ohren.

Jücken in mehren Theilen des Gesichts. Gesichtsröthe mit brennender Hitze. Jücken in der rechten Wange, nach Kratzen ärger werdend. Heftig bohrender Schmerz im rechten Wangenbeine. Ziehen im Gesichte, am Kinn, bis in das Kiefergelenk. Zucken im Jochbeine bis in den Stirnhügel. Reißen im Jochbogen, im Oberkiefer, in den Wangen, vor dem Ohre und im Unterkiefer.

Beim Ausschnauben kommen blutige Krusten aus der Nase: Fippern in der linken Nasenseite.

Im geschwollnen Zahnfleische sticht und brennt es. Kriebeln, Ziehen, Zucken, Reißen und Stechen in den Zähnen. Raffen und Zusammenschnüren in den Zähnen, vorher vermehrte Speichelabsonderung im Munde.

Rauher Hals. Im Rachen Stechen beim Schlingen.

Bei gehöriger Speichelmenge früh Trockenheits- und Taubheitsgefühl im Munde.

Kein Appetit, nur schwarzes Brod schmeckt noch. Hunger nach dem Mittagsessen. Starker Durst, besonders nach Bier. Aufstoßen. Brechübelkeit mit brennender Gesichtshitze.

Drücken und Beklommenheit im Magen und Oberbauche. Aufgetriebener Leib, mit Spannen. Stechen im Magen. Leibschneiden, mit Durchfall und Frost. Zerschlagenheit in den Hypochondern. Ziehen durch die Blasengegend, Schöße und auf den Mastdarm. Kneipen. Blähungen. In der Schoßgegend Herauspressen, Stechen oder Reißen, beim Ausschnauben.

Zurückgehaltener Stuhl, fest und in Knoten, mit Anstrengung und unter großen Schmerzen abgehend. Durchfall gelben Wassers.

Nach dem Stuhle Brennen im After. Hämorrhoidalschmerz im Innern des Afters.

Harndrang. Verminderter Abgang. Blasser Urin, ammoniakalischen Geruchs.

Die Regel erscheint zu spät, geht zuerst, wie Fleischwasser, dann in Stücken ab.

Heiserkeit. Engbrüstigkeit mit Gesichtshitze, beim Gehen. Husten von Reiz in der Luftröhre, am schlimmsten die Nacht.

Bei Bewegung Drücken oder krampfhaftes Ziehen in der Brust. Bruststechen beim Husten, Einathmen und Gehen im Freien. Ziehender Schmerz in den rechten Brustmuskeln.

Längs der Wirbelsäule Ziehen, das sich durch Gehen in ein dumpfes Reißen in den Gelenken der untern Glieder verwandelt.

Stechen, Zerschlagenheit im Kreuze und Rücken. Reißendes Spannen im Nacken.

Reißen in den Gelenken des Armes, in den Achseln, im Schultergelenke, in den Hand- und Ellbogengelenken und vom Ellbogen bis zur Mitte des Vorderarms. Spannendes Reißen im Vorderarm. Stechen in der Achselhöhle, im Achselgelenke und in den Schultern. Ziehen in den Ellbogengelenken, Fingern und Handwurzelknochen. Drücken in der Achsel. Brennen im Schulter- und Handgelenke. Mattigkeit in den Armen. Lähmung in denselben. Nagen im Ellbogen.

Reißen von der Hüfte bis ins Knie, in der Kniescheibe, in den Knie- und Fußgelenken. Zusammenziehendes Reißen im hohlen Fuße und dessen Gelenke. Ziehen vom Fuße ins Knie und in die Hüfte. Drücken im Unterschenkel. Spannen um das Knie. Lähmung in den Oberschenkeln. Raffen vom Knie bis in die Zehen.

Sulphur. Schwefel. (Tinctura sulphuris.)

Dieses Antipsorikum wird in der 30 Potenz zu 2 Streukügelchen gereicht und wirkt 40 Tage.

Die Ruhe ruft die Symptome hervor, Bewegung des leidenden Theils oder Gehen macht sie verschwindend; Kälte steigert, Wärme mildert sie. Beim Stehen befindet der Kranke sich am unwohlsten.

Angegriffenheit vom Sprechen.

Unruhe in allen Gliedern, die nicht lange sitzen läßt.

Anfälle wie epileptische Zuckungen, wobei es von den Armen oder vom Rücken aus gelaufen kommt, wie eine Maus.

Mattigkeit in allen Gliedern, durch Gehen sich verlierend. Zerschlagenheit und Ziehen in den Gliedern.

Empfindlichkeit gegen freie Luft.

Starke Blutwallung.

Gebücktheit des Kopfes beim Gehen.

Flüchtige, stechende Schmerzen besonders in den Gelenken der Extremitäten.

Gelenkgicht mit Geschwulst und Hitze.

Eingeschlafene Glieder. Doppelte Glieder.

Knochenschmerz, als wenn das Fleisch daran los wäre.

Krätze. Nesselausschlag. Nagelgeschwüre. Wundwerden der Kinder. Brustkrebs. Wassersucht.

Chronische Ausschläge. Muttermäler, Warzen.

Blasse, gespannte und heiße Geschwulst, oder rosenartige Entzündung mit klopfend stechendem Schmerze.

Jücken in der Haut, am schlimmsten Nachts und früh, nach dem Erwachen, im Bette. Stichlichtes Prickeln auf der Haut.

Drüsenverhärtungen. Blutadergeschwülste. Fistelgeschwüre. Schrunden in der Haut. Knochengeschwülste. Erfrorne Glieder. Knochenkrümmungen. Blutschwäre.

Große, unüberwindliche Schläfrigkeit am Tage; sie kann sich im Sitzen am Tage bei der Arbeit des Schlafs nicht erwehren; Nachmittags ganz besonders, und Abends, wenn das Licht herein kommt. Sie kann Abends im Bette unter einer Stunde nicht einschlafen, ohne jedoch Beschwerden zu fühlen. Er wacht alle Stunden der Nacht auf. Früh schläft man lange, fühlt sich aber nicht erquickt. Nächtliches Rucken und Zucken des Körpers im Schlafe. Schreck im Schlafe. Schreckhafte unruhige Träume und Schwatzen im Schlafe. Schwärmerei die Nacht im Traume. Alpdrücken. Nachtwandeln.

Frost. Frostigkeit und Kältegefühl ohne Durst. Hitze mit vielem Durste. Trockne Hitze früh im Bette mit Durst. Alle Nächte saurer Schweiß. Früh oder Abends im Bette Schweiß. Starker Schweiß bei der Arbeit.

Reizbarkeit, Aergerlichkeit und Niedergeschlagenheit. Schreckhaftigkeit. Uebellaunig und krittelig gestimmt. Abends sehr unaufgelegt zu allem. Gereizte Stimmung, leicht auffahrend und immer in sich gekehrt. Abends Aengstlichkeit. Weinerlichkeit, oft mit Lachen abwechselnd. Traurigkeit.

Schwaches Gedächtniß. Befangenheit und erschwertes Denken.

Schwindel im Sitzen. Schwindel mit wenigem Nasenbluten früh. Klopfender, gluckfender Kopfschmerz, mit Hitze im Kopfe, von Blutdrang entstehend, meist früh oder Abends. Schwere im

Kopfe. Kopfschmerz mit Uebelkeit. Zucken und Drücken in der Stirne über den Augen. Drücken in den Schläfen, herauswärts. Stechen in der Stirne und im Wirbel. Kriebeln, Summen und Brummen im Kopfe. Schmerz, wie wenn ein Reif um den Kopf gelegt wäre. Das Kopfweh wird in der Luft ärger, im Zimmer gelinder.

Haarausfallen, auch bei Wöchnerinnen. Ausschlag auf dem Haarkopfe. Viel Stirnausschlag.

Röthe und Entzündung der Augenlider, dabei Brennen derselben mit starker Schleimabsonderung. Fippern des untern Augenlides. Zuziehen der Augen, früh. Drücken in den Augäpfeln. Brennen und Beißen im entzündeten Auge. Weiße und dunkle Flecke in den Augen. Unleidlichkeit des Sonnen- und Tageslichts. Flimmern vor den Augen. Florig vor denselben. Langsichtigkeit. Tiefliegende Augen mit blauen Rändern. Schmerz von einem vor kurzem ins Auge gekommenen fremden Körper.

Sausen und Brausen in den Ohren, Schwappern, wie wenn Wasser drin wäre. Viel Ohrklingen. Brummen und Getöse vor den Ohren. Ueberempfindlichkeit des Gehörs. Verstopfung der Ohren mit Blutdrang zu denselben. Eiterausfluß aus dem Ohre.

Blasse, kranke Gesichtsfarbe. Gesichtsrose. Hitze und Röthe im Gesichte, mit rothen Flecken. Milchschorf. Chronischer Ausschlag im Gesichte. Brennen im Gesichte. Ziehen und Reißen auf einer Seite.

Geschwulst der Oberlippe. Schorfgeschwüre. Lippenkrebs. Leberflecke auf der Oberlippe. Schwarze Schweißlöcher auf derselben.

Trockenheit in der Nase. Nasenbluten. Geruch in der Nase, wie von altem stinkenden Schnupfen. Trockne Geschwüre an der Nase. Schwarze Schweißlöcher auf der Nase.

Schwarze Schweißlöcher am Kinne. Geschwollne Unterkieferdrüsen.

Zahnfleischgeschwulst mit klopfendem Schmerze. Leichtbluten des geschwollnen Zahnfleisches. Abends Zahnweh. Zahnschmerz im Freien, vom geringsten Luftzuge. Stichähnliche Rucke in hohlen Zähnen. Große Empfindlichkeit der Zahnspitzen der linken obern Reihe. Zahnschmerz, wie Bohren.

Langwierige Empfindung eines Pflockes im Schlunde und Halse. Beim leeren Schlingen thuts ihr weh, als schlucke sie einen Bissen Fleisch hinunter. Brennen den Schlund herauf. Geschwulst des Zäpfchens und der Mandeln.

Mundschwämmchen bei Kindern. Speichelfluß. Mundfäule. Früh Trockenheit im Munde, mit Durst, bei feuchter, schaumig schleimiger Zunge. Brennschmerz auf der Zunge. Gänzliche Appetitlosigkeit mit Widerwillen gegen Fleisch und Brod. Gar zu starker Appetit. Heißhunger. Fortwährender Durst, besonders nach Bier. Bittergeschmack im Munde. Nach einigem Genusse Beklemmnng über der Brust, wie eine Last. Saures Aufstoßen. Uebelriechendes Aufstoßen Nachts im Schlafe. Aufschwulken der Speisen. Würmerbeseigen. Weichlichkeit vor der Mahlzeit. Uebelkeit nach dem Essen. Früh Uebelkeit. Nachmittags und Nachts Uebelkeit mit sauerm und bitterm Erbrechen, bei kaltem Gesichtsschweiße Blutbrechen.

Wühlen in der Herzgrube. Stechen in der linken Bauchseite, beim Gehen Hämorrhoidalkolik. Leibweh nach Trinken. Nachts Magenkrampf. Magendrücken nach dem Essen. Empfindlichkeit der Magengegend. Brennen im Magen. Stechen in der linken Seite des Nabels, beim Gehen. Stiche in der Lebergegend. Chronische Leberentzündung. Drücken in der Lebergegend. Kollern im Bauche, wie von heftigem Bier, darauf schnelles Noththun und während des Stuhlganges Leibschneiden; anfangs war der Stuhl hart, sodann aber flüssig, ohne Schleim, früh und Abends spät. Ein Poltern, Kollern und Knurren im Unterleibe. Blähungsversetzung. Drücken über die ganze Schamgegend, als wäre sie da festgebunden. Leistenbrüche.

Oefteres vergebliches Nöthigen zum Stuhl. Ungenüglicher Stuhl. Mehrtägige Leibesverstopfung, nur alle 2, 3 Tage Stuhlgang. Harter, knotiger Stuhl. Durchfällige ruhrartige Stühle mit Leibschmerz und heftigem Stuhlzwang. Durchfall der Schwangern. Abgang von Madenwürmern. Abgang eines Spulwurms. Abgang eines Stückes Bandwurms. Fließende Hämorrhoiden. Näßende Afterblutknoten.

Mastdarmvorfall. Jücken und Wundheitsschmerz im Mastdarm. Arges Stechen im Mastdarm auch außer dem Stuhlgang.

Nachts starker Drang zum Harnen. Er muß nach Mitternacht zum Harnen aufstehen. Häufiger Urinabgang. Harnstrenge. Während der Urin abgeht, Brennen vorn in der Harnröhre. Blasenhämorrhoiden. Nächtliches Bettpissen. Unterdrückter Harnabgang. Röthe und Entzündung der Harnröhrmündung. Entzündung der Vorhaut. Nachtripper. Nachtheile von Selbstbefleckung. Pressen auf die Geburtstheile. Schwaches Geschlechtsvermögen. Unfruchtbarkeit bei zu früher und zu starker Regel. Erhöhter Geschlechtstrieb. Geschwulst der Hoden. Wundheit und Nässen der Haut des Hodensacks. Wasserbruch der Hoden.

Die Regel 8 Tage zu früh und zu stark. Kopfschmerz vor Eintritt derselben. Zu geringe Menstruation. Unterdrücktes Monatliche. Unfruchtbarkeit. Fehlgeburt. Weißfluß.

Starkes Nießen mehre Tagen. Starke Verstopfung der Nase. Schnupfen.

Sehr rauher Hals mit Heiserkeit und vielem Schleim auf der Brust. Schweres Athemholen. Engbrüstigkeit mit Pfeifen und Schnärcheln auf der Brust und sichtbarem Herzklopfen. Nachts Athemmangel, Erstickungsanfälle. Lungeneiterung. Lungenschwindsucht.

Kriebeln im Kehlkopfe zum Husten. Nachthusten. Trockner Husten, Tag und Nacht, bei krampfhaftem Zusammenziehen der Brust und Würgen, wie zum Erbrechen. Langwieriger Keuchhusten.

Vollheit auf der Brust. Kältegefühl in der Brust und Brennen darin bis zum Gesichte heran, mit Herzklopfen. Drücken im Brustbeine. Stechen von der rechten Brustseite in die Herzgrube und in die Magengegend. Verrenkungsschmerz in der Brust. Blutwallung.

Entzündung der weiblichen Brüste. Wunde Brustwarzen. Schrunden mit Brennschmerz in den Brustwarzen. Brustkrebs.

Stechen im Kreuze oder im Schulterblatte. Steifheit im Kreuze und Rücken. Verrenkungsschmerz im Kreuze und in den untern Rückenmuskeln. Brennen im Rücken. Spannen zwischen den Schulterblättern. Druckschmerz im Kreuze und Rücken. Kreuz-

schmerz im Gehen oder beim Aufstehen vom Sitze. Ziehen im Rücken. Gebücktes Gehen. Rhachitische Krümmung und Verwachsung des Rückgrats.

Ziehen im Ellbogen-, den Hand- und Fingergelenken. Schwäche in den Armen. Drücken auf der Achsel, wie eine Last, beim Gehen im Freien. Achseldrüsengeschwülste. Reißen aus dem Schultergelenk herab bis in den Oberarmknochen, in den Fingern. Verrenkungsschmerz im Handgelenke. Stechen aus der Achsel bis in die Brust, vom Schultergelenke bis in den Arm. Aufgesprungene Haut der Hände. Abschälen der Haut an den Händen und Fingern. Viel Neidnägel an den Fingern.

Schwere der Beine. Schwäche in den Knieen. Steifigkeit der Kniee und des Fußgelenks. Kälte und Steifheit der Zehen. Kalte Füße. In der Fußsohle Klamm beim Auftreten. Die hintern Oberschenkelmuskeln sind beim Sitzen schmerzhaft. Rothlauf am Unterschenkel. Ziehen und Reißen in den Beinen. Weiße Schenkelgeschwulst. Hühneraugenschmerzen, wie gedrückt von engen Schuhen.

Sulphuricum acidum. Schwefelsäure.

Dieses Antipsorikum wird zu zwei Streukügelchen von der 9 Potenz gereicht.

Vormittags oder gegen Abend erscheinen und verschlimmern sich die meisten Beschwerden; die freie Luft scheint sie zu mindern; am meisten ist die linke Seite ergriffen.

An vielen Stellen des Körpers erscheint ein Schmerz, wie von einem angestemmten stumpfen Instrumente, der allmählich steigt und plötzlich verschwindet.

Mattigkeit des ganzen Körpers, mit der Empfindung, als ob man zitterte, was doch nicht der Fall ist.

Reißen und Ziehen im ganzen Körper, selbst im Gesichte.

Stiche in den Gelenken.

Ueble Folgen von mechanischem Druck oder Quetschung.

Spätein schlafen. Leichterwachen. Zeitiges Erwachen. Aengstliche Träume.

Schauder. Vorwaltendes Wärmegefühl im Körper. Schweiß bei jeder Bewegung. Starker Frühschweiß.

Verdrießlichkeit. Weinerlichkeit. Ernsthaftigkeit, abwechselnd mit gar zu großer Spaßhaftigkeit.

Schwindel im Sitzen im Zimmer, in der freien Luft vergehend. Stumpfstecken, Drücken, Schmerz, wie von einem Schlage, im Kopfe, allmählich steigend, dann plötzlich verschwindend. Gefühl in einer Kopfseite, wie von Rauch. Kopfweh, wie schnelles Einstoßen eines Pflocks in immer tiefer eindringenden Stößen. Drückende Eingenommenheit, Ziehen, Rucke, Brennschmerz im Kopfe. Zusammenschnüren in der Stirne. Einwärtspressen in den Schläfen.

Aeußerlich am Kopfe Jücken. Der Kopf schmerzt, wie unterschworen.

Brennendes Drücken in den Augen im Freien, auch in der Stube, wenn man auf etwas scharf sieht. Chronische Augenentzündung. Schweres Oeffnen der Lider. Stechendes Jücken an den Lidern. Thränen der Augen.

Vor den Ohren Sausen, Läuten, im Gehörgange Herausziehen. Reißen im Ohre. Gehörverminderung, als wenn ein Blatt vorläge.

Anschwellungsgefühl im Gesichte, mit der Empfindung, als wenn Eiweiß darauf trocknete. Gesichtsblässe. Das Jochbein schmerzt, wie zerschlagen. Kneipen in der Wangenhaut. Schlüpfrige, sich abschälende Lippen. Abends Nasenbluten.

Unterkieferdrüsengeschwulst. In den Unterkieferdrüsen bis in die Zunge Schmerz, als wären die Drüsen geschwollen.

Rauher Hals.

Stumpfe Zähne. Zahnschmerz am heftigsten Abends nach dem Niederlegen im Bette, durch Kälte verschlimmert, durch Wärme gemildert.

Schwämmchen im Munde, bei Kindern. Starker Speichelfluß, Schleim. Trockenheitsgefühl im Munde. Schlucksen beim gewohnten Tabackrauchen. Nach dem Essen Weichlichkeit. Fauliger Geschmack. Uebelkeit. Nach dem Essen warmer Speisen sogleich kalter Schweiß. Neigung zu frischem Obste. Erbrechen,

zuerst von Wasser, sodann der Speisen. Sodbrennen. Ohne Zusatz von etwas Geistigen erkältet jedes Getränk den Magen. Unangenehmes Wärme- oder Sodbrenngefühl in der Nabelgegend.

Magendrücken. Abends Magenraffen, wie von Erkältung. Zusammenziehen in der Herzgruben- und Nabelgegend. Milzstechen. Stiche in der Lendengegend. Ein über den Unterbauch verbreitetes, mehr oberflächliches, scharfes Zucken, fast wie in Absätzen zuckendes Leibweh. Kneipen im Unterleibe.

Blähungskolik im Unterbauche, mit dem Gefühl, als sollte ein Bruch entstehen. Schründen in der Bruchgegend. Heftiges Hervordrängen eines Leistenbruchs.

Vergeblicher Stuhldrang. Verspäteter, fester, harter, knotiger und schwarzer Stuhl. Sehr übelriechende Stühle. Wässeriger, breiartiger Durchfall. Schleimstühle mit blutigen Streifen. Gehackte Stühle, vorzugsweise bei Kindern.

Verminderter Harnabgang. Nach dem Noththun Schmerz in der Blase, wenn man nicht sogleich harnt. Braunrother Urin, durch Stehen, wie Lehmwasser aussehend. Urin mit schleimigem Bodensatze.

Unfruchtbarkeit bei zu früher und zu starker Regel. Zu frühe und zu starke Menstruation. Weißfluß.

Stockschnupfen ohne Geruch. Während ein Nasenloch verstopft ist, läuft Wasser aus der Nase.

Kurzer, trockner Husten, früh nach dem Aufstehen. Chronischer Bluthusten.

Drücken in der linken Seite der Brust und in der Herzgrube. Engbrüstigkeit. Stiche in der Brust. Herzklopfen ohne Angst.

Im Kreuze Wundheitsgefühl und krampfhaftes Ziehen, im Rücken Steifheit.

Drücken auf und um die Schulter. Schmerzhaft empfindliche Achseldrüsen. Stechen im Achselgelenke. In der Ellbogenröhre, unweit des Handgelenkes, ein schlagähnlicher Schmerz, welcher plötzlich und mit Heftigkeit anfängt, dann abnehmend, im Arme sich hinaufzieht, wo er allmählich aufhört. Ziehen mit Müdigkeit im Handgelenke. Spannen im Ellbogengelenke. Kleine, bläuliche

Flecke, wie mit Blut unterlaufen, am Vorderarm. An den Fingern empfindlich schmerzende Frostbeulen.

Prickelnde Stiche in der Kniekehle. Schneiden und absetzendes Kneipen im Oberschenkel und in einzelnen Zehen. Schwere in den Füßen. Rothe, jückende Flecke am Schienbeine.

Terra silicea. Kieselerde.

Dieses Antipsorikum wirkt, zu 1 oder 2 Streukügelchen der 30 Potenz gereicht, gegen 40 Tage. Antidot: Riechen an kalkerdiger Schwefelleber.

Die Beschwerden verschlimmern sich zum Neumond.

Nach langem Sitzen Unruhe oder Brustschmerz.

Verkältlichkeit beim Entblößen der Füße.

Sogenannter Kalender im Kopfe und in den Gliedmaßen. Kalender im ganzen Körper.

Leichtes Verheben. Eingeschlafenheit der Glieder.

Nachts Stechen in allen Gelenken. Ziehen in allen Gliedern.

Abends Lähmigkeit der Glieder, Zerschlagenheit.

Große Mattigkeit und Schläfrigkeit beim Gewitter. Allgemeine Kraftlosigkeit. Ohnmächtigkeit beim Liegen auf der Seite. Große Abmagerung.

Höchst schmerzhafte Empfindlichkeit der Haut.

Geschwüre mit bohrendem, stechendem oder Unterköthigkeitsschmerze. Gestank der Geschwüre. Geschwüre mit fressender, stinkender Jauche. Unterschenkelgeschwüre mit sieche Gesichtsfarbe. Wildfleisch in den Geschwüren. Nagelgeschwüre. Eiterungen aller Art. Abortus. Lungensucht.

Knochenfraß. Ueberbein. Karbunkel. Warzen.

Jückende Ausschläge. Windpocken. Rothe, linsengroße Flecke.

Oftgähnen. Späteinschlafen. Zu leiser Nachtschlaf. Bei nachmittäglicher Schläfrigkeit schreckt er zusammen. Nächtliche Schlaflosigkeit. Träume und Schwärmereien, sobald sie einschläft. Träume mit öfterm Erwachen. Nachts im Schlafe Zucken des Körpers. Schwatzen im Schlafe. Schlaflosigkeit von heftigster Blutwallung und Hitze im Kopfe. Nachtwandeln.